

Open Source Monitoring mit OMD

Landeshauptstadt München: Hohe Standardisierung und zentrale Visualisierung



Kunde

it@M, zentraler IT-Dienstleister der Stadt München

Branche

Öffentliche Verwaltung

Lösung

Skalierbare Open-Source-Monitoring-Umgebung auf Basis von OMD/Nagios für eine heterogene IT-Landschaft von 5.000 bis mehreren 10.000 Hosts.

Überblick

Gesamt-Projektverantwortung: Design, Dimensionierung, Implementierung und Customizing einer leistungsstarken Open-Source-Monitoring-Lösung auf Basis von OMD/Nagios mit Anbindung an eine CMDB, zur Realisierung eines weitgehend bedienerlosen Betriebs ermöglicht.

Nutzenaspekte

- Reine Open-Source-Umgebung: keinerlei Anschaffungs- und Lizenzkosten für Software
- Monitoring-Infrastruktur auf Basis standardisierter Pakete
- Hohe Standardisierung der Überwachungsmechanismen
- Aufbau einer skalierbaren Lösung
- Aufnahme neuer Systeme durch Fachabteilungen möglich, auch ohne Monitoring-Kenntnisse
- Zentrale Visualisierung
- Gesamtprojekt aus einer Hand

Die Landeshauptstadt München entschied sich im Zuge der Zusammenlegung aller IT-Bereiche zu einem zentralen IT-Dienstleister it@M, auch das bisherige Monitoring-System auf Basis von Icinga und check_mk mit seinen gewachsenen Strukturen zu erneuern, und damit den neuen Anforderungen an Qualität, Bedienbarkeit und Automatisierung anzupassen. Bei der Ausschreibung überzeugte das renommierte Monitoring-Team von ConSol mit seiner Expertise aus Projekten ähnlicher Größenordnung sowie seiner technologischen Vorreiterrolle und Innovationskraft.

Die neue Monitoring-Lösung mit einer Mindestkapazität von 5.000 Hosts sollte verteiltes Monitoring über die Standortgrenzen hinweg ebenso ermöglichen wie die Überwachung von Systemen in abgeschotteten Sicherheitszonen. Weitere Anforderungen: Die Anbindung an ein bestehendes Reporting-System, Verarbeitung von Events (Traps) und Skalierbarkeit ohne konzeptionelle Änderungen bis zu einer Größenordnung von mehreren 10.000 Hosts. Zudem wollte it@M vorhandene Check-Skripte in die neue Lösung einbinden.

Ausgehend von den dokumentierten Anforderungen konzipierte ConSol eine reine Open-Source-Monitoring-Landschaft für die zentrale IT der Landeshauptstadt München. Herzstück der neuen Infrastruktur ist OMD (Open Monitoring Distribution). Aufgrund der guten Erfahrungen bei anderen Monitoring-Kunden wurde auch für diese Installation ein Ergänzungspaket mit Plugins aus dem umfangreichen Open-Source-Pool der ConSol-Entwickler, Anpassungen an das Corporate Design der Landeshauptstadt München und Überwachungsmechanismen für z.B. SAP, Oracle und MS SQL erstellt.

Der ebenfalls von ConSol entwickelte Konfigurations-Generator coshsh ermöglicht, dass durch Betriebsteams und Datenbankadministratoren neu in der CMDB erfasste Systeme zyklisch über eine Schnittstelle ausgelesen werden und in Form von automatisch erstellten, einheitlichen Konfigurationsdateien zeitnah im Monitoring erscheinen. Nagios-Kenntnisse sind dafür nicht erforderlich, so dass den Monitoring-Administratoren mehr Zeit für ihre Kernaufgaben zur Verfügung steht. Das Web-Interface Thruk visualisiert die Nagios-Instanzen auf einer einzigen zentralen Oberfläche. Die Fachabteilungen können per Mausklick selbständig ihre Views, Business-Prozesse und Dashboards zusammenstellen.

Nach dem Design der Monitoring-Landschaft führte ConSol die initiale Installation durch, richtete die neuen Schnittstellen zu anderen Teilbereichen (Reporting, CMDB) auf Seiten des Nagios-Systems ein und migrierte die bestehenden Überwachungsprozesse in die neue Lösung. Die Nagios-Erweiterung Mod-Gearman vermeidet Performance-Engpässe. Dank der Anpassungsmöglichkeiten der Web-GUI Thruk an ihre individuellen Bedürfnisse wurde das neue Monitoring-System in den Fachabteilungen von Anfang an hervorragend angenommen. ConSol verantwortet die technische Umsetzung des Monitoring als Teilbereich eines umfassenden kommunalen Service-Management-Projektes über die gesamte Laufzeit von 4 Jahren und hat dabei erfolgreich mit den zuständigen Fachbereichen zusammengearbeitet.